



Edgar Ende
Interieur
(Bewaffnete Liebe)
1963
Öl auf Leinwand

Der Schriftsteller Michael Ende griff die Gedankenwelt seines Vaters auf und setzte ihm in seinen Romanen und Erzählungen ein literarisches Denkmal. Während der Ausstellungslaufzeit finden Lesungen für Erwachsene aus *Der Spiegel im Spiegel* (1983) sowie auch für die Jüngeren aus *Die unendliche Geschichte* (1979) statt.

Die Ausstellung beruht im Wesentlichen auf der Sammlung von Axel Hinrich Murken und seinen umfangreichen Recherchen zum Werk von Edgar Ende. Das malerische und zeichnerische Werk Edgar Endes runden Gemälde und Zeichnungen aus weiteren privaten Sammlungen ab.

Arne Reimann
Kurator

RAHMENPROGRAMM

Lesungen von Anne-Katrin Schlegel aus den Werken Michael Endes

Der Schriftsteller Ende griff die Gedankenwelt seines Vaters auf und setzte ihm in seinen Romanen und Erzählungen ein literarisches Denkmal.

Der Spiegel im Spiegel (1983)

für Erwachsene

Sonntag, 11. November 2018, 14.00 Uhr, Spiegelsaal
Sonntag, 20. Januar 2019, 14.00 Uhr, Spiegelsaal
Dauer: 90 Minuten

Die unendliche Geschichte (1979)

für Kinder

Samstag 10. November 2018, 15.00 Uhr, Spiegelsaal
Samstag 19. Januar 2019, 15.00 Uhr, Spiegelsaal
Dauer: 60 Minuten

Filmvorführung

Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer (2018) für Kinder und Erwachsene

Sonntag 25. November 2018, 15.00 Uhr, Spiegelsaal
Samstag 2. Dezember 2018, 15.00 Uhr, Spiegelsaal
Spieldauer: 110 Minuten

Um telefonische Anmeldung an der Museumskasse wird gebeten: Fon 0 23 01 / 9 18 39 72 (Kasse)
Die Veranstaltungen des Rahmenprogramms sind im Eintrittspreis enthalten.

Ausstellung

Öffnungszeiten: Di – So 10.30 – 17.30 Uhr

Eintritt:

Erwachsene € 4,00 / ermäßigt € 3,00
Familienkarte € 8,00
Jahreskarte € 20,00

Öffentliche Führungen

So 11.30 Uhr und 14.30 Uhr

Öffentliche Führungen Skulpturenpark

So 13.00 Uhr

HAUS OPHERDICKE

Kultur- und Begegnungszentrum
Dorfstraße 29 | 59439 Holzwickede
Fon 0 23 01 / 9 18 39 72 und
Fon 0 23 03 / 27-14 41
www.kreis-unna.de

Begleitend zur Ausstellung ist ein Katalog im Museumsshop auf Haus Opherdicke erhältlich.

Kreis Unna - Der Landrat
Kultur
Hansastraße 4
59425 Unna
www.kreis-unna.de

HAUS OPHERDICKE

23.09.2018 - 24.02.2019

EDGAR ENDE

Melancholie und Verheißung



Abb. Titel: Edgar Ende, De Profundis, 1951, Öl auf Leinwand
Fotos: Thomas Kersten | Layout: Huber, denkbetrieb
Alle Abb.: Privatbesitz, Herzogenrath
© Michael Ende Erben/VG Bild-Kunst, Bonn 2018
Mit freundlicher Genehmigung des Nachlasses von Michael Ende, vertreten von AVA international GmbH
(www.ava-international.de)



EDGAR ENDE

Melancholie und Verheißung

Mit der aufgespannten Stimmungslage von Melancholie und Verheißung präsentiert der Kreis Unna auf Haus Opherdicke einen Einblick in die fantastische künstlerische Welt von Edgar Ende. Die traumhaften und visionären Bilder des Malers und Grafikers stehen einerseits in der Tradition der metaphysischen Malerei und machen andererseits Ende zu dem wichtigsten deutschen Vertreter des Surrealismus in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Seine vor und nach dem Inferno des Zweiten Weltkrieges entstandenen Malereien strahlen in ihren entrückten und transformierten Motiven und in ihrer pastosen, dunkeltonigen Farbigkeit eine eigene Faszination aus, die zugleich anzieht und irritiert. Edgar Ende, geboren 1901 in Hamburg-Altona, machte zunächst nach seiner Schulausbildung eine Lehre als Dekorationsmaler. Währenddessen nahm er als Gasthörer an Abendkursen der Handwerker- und Kunstgewerbeschule in Altona teil, die er daraufhin als ordentlicher Student besuchte, wie auch später die Hochschule für freie und angewandte Kunst in Hamburg. 1924 beteiligte er sich als Künstler erstmals an der jährlichen Ausstellung der Hamburger Secession.

Abb. links oben:
Edgar Ende, *Fragmente*, 1936, Öl auf Leinwand

Abb. links unten:
Edgar Ende, *Das gehörnte Ei*, 1962, Gouache



Anfang der zwanziger Jahre entwickelte Ende seine ganz eigene Methode der Bildfindung. Er zog sich in sein abgedunkeltes Atelier zurück, abgeschirmt von der Umwelt. Dort wartete er darauf, dass ihn Visionen inspirierten und er seine Eingebungen im Schein einer Taschenlampe auf Notizzettel skizzieren konnte. Verbunden mit der Fähigkeit, das Bewusstsein wirklich zu entleeren, gelangte er zu Bildideen, die es in der Form und in der Menge noch nicht gegeben hatte. Die Dunkelkammerskizzen sind zentral in der Ausstellung auf Haus Opherdicke präsent, von den kleinen Notizzetteln an sich, über Zeichnungen und Gouachen bis hin zu den daraus entstandenen und ausformulierten Ölbildern.



Der Künstler zog 1928 in die Nähe von München. Im nächsten Jahr heiratete er und sein Sohn Michael wurde geboren. 1936 wurde ihm der Bezugsschein für den Kauf von Malmaterialien verweigert und seine Werke als Entarteten Kunst diskreditiert. Bei einem britischen Fliegerangriff auf München 1944 wurden Teile seiner Werke, vor allem aber seine Grafiken und viele seiner Skizzen, vernichtet. In der Nachkriegszeit knüpfte Ende an seinen Erfolg an, unter anderem mit der Teilnahme an der Biennale in Venedig. Er nahm jährlich an der *Großen Kunstausstellung* im Haus der Kunst in München teil, wurde zu ihrem Präsidenten gewählt, bis er 1965 verstarb.

Abb. links:
Edgar Ende
Dunkelkammerskizze ohne Jahr
Bleistift auf Papier

Abb. oben:
Edgar Ende
Notzeichen
1950
Gouache auf Pappe

Abb. rechts:
Edgar Ende
Johnnys ganze Liebe
1964
Öl auf Leinwand

